

Konzept zur Bewerbung als
„Schule für gemeinsames Lernen“
Steinweg-Schule Kleinmachnow

Das Konzept dient als Entscheidungsgrundlage für die Bewerbung als „Schule für gemeinsames Lernen“.

Wir möchten mit unserem Konzept das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport überzeugen, dass die Steinweg-Schule Kleinmachnow eine Schule ist, in der alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfältigkeit und Einmaligkeit das Recht auf eine diskriminierungsfreie Teilhabe an Bildung haben, unabhängig von ihrem Alter, sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft, Fähigkeiten, Geschlecht, sexueller Orientierung und körperlicher Verfassung. (UN-Menschenrechtskonvention 2009)

Grundlagen / Erkenntnisse:

Für eine erfolgreiche Arbeit und Gestaltung einer Schule für gemeinsames Lernen, sind folgende Aspekte zu beachten:

- Diversitätsaspekte innerhalb der Schülerschaft
Durch eventuell bestehende Förderschwerpunkte
Durch weitere Aspekte, wie: Hochbegabung, Alter, Migration, sozialer Status, Religion, Geschlecht
- Grundpfeiler von heterogenen Unterricht
 - Individualisiertes Lernen
 - Kooperatives Lernen
 - Handlungsorientiertes Lernen
 - Wahlangebote
 - Lehrerrolle
 - Arbeitsmaterialien
 - Fächerübergreifendes, verbindendes Arbeiten

Umsetzung:

Inklusion ist kein Zustand, der sich von heute auf morgen herstellen lässt, sondern ein tiefgreifender systemischer Transformationsprozess. (vgl. Erziehung und Wissenschaft 05/2017). Hierzu sind u.a. ein umfangreiches Umdenken und ein Sensibilisieren der Lehrerschaft notwendig. Um diesen Prozess zu initiieren und zu etablieren, nutzt das Kollegium geeignete Fortbildungsangebote. Bereits stattgefundene Fort- und Weiterbildungen sind z.B. Umgang mit Heterogenität im Rahmen einer Lehrerkonferenz, Vortrag von Frau Ulrike Höfer zum Thema: Heterogenität im Unterricht. Durch die intensive Ausarbeitung und Entwicklung des schulinternen Curriculums, durch den Besuch der unterrichtsadäquaten Fortbildungsveranstaltungen bilden sich die Kolleginnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin zum Thema: „Umgang mit Vielfalt“ fort. Hierbei übernehmen unsere Sonderpädagoginnen eine zentrale Rolle.

Wie in den Grundpfeilern von heterogenen Unterricht benannt, stellt die Lehrerrolle einen zentralen Punkt in der Umsetzung des gemeinsamen Lernens dar. Eine Entwicklung vom Frontal - zum individualisierten Unterricht und vom Einzelkämpfer zum Teamteacher wird vom Kollegium positiv aufgenommen und bereits versucht, im Schulalltag umzusetzen. Es wird an unserer Schule versucht, eine Kultur entstehen zu lassen, in dem gegenseitige Hospitationen und Raum für Teambesprechungen geschaffen werden können.

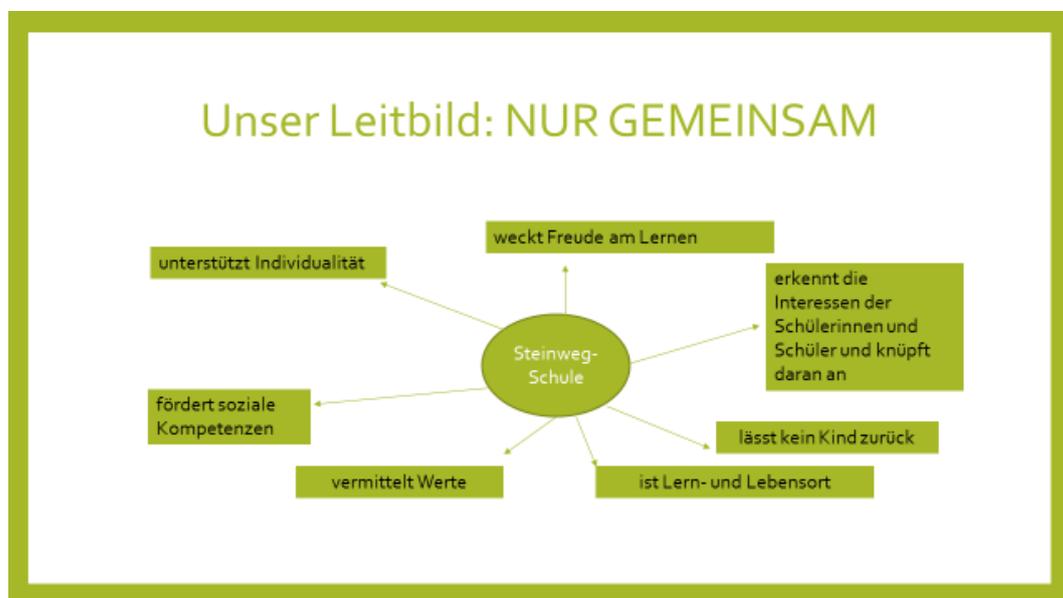
Unser Raumkonzept und das Sonderpädagogikkonzept sind eng auf unser benanntes Ziel eine Schule für gemeinsames Lernen zu sein, abgestimmt. Nicht nur durch die hohe Kompetenz unserer Kolleginnen, sondern auch durch die Unterstützung externer Lernpartner können wir den individuellen Unterstützungsbedarf unserer Schülerinnen und Schüler weitestgehend abdecken.

Eine höhere Poolausstattung ermöglicht der Steinweg-Schule eine individuelle Förderung und die Beachtung von Heterogenität im Klassenraum. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf die Klassenstufen 1-3. Mit einem Einsatz von mindestens 5 LWS pro Woche könnten die Sonderpädagoginnen unserer Schule besondere Bedürfnisse erkennen und Schülerinnen und Schüler individuell fördern. Die Möglichkeit eines Rollenwechsels ist gegeben, so kann die individuelle Förderung ebenso die Klassenleiterin übernehmen, bzw. können Unterrichtsmethoden eingesetzt werden, die ein selbstbestimmtes individuelles Arbeiten ermöglichen. Bei Bedarf kann der Einsatz in diesen Klassenstufen aufgestockt werden.

In den Klassenstufen 4-6 soll eine Einteilung von bis zu 4 LWS pro Woche gewährleistet werden. Hierbei wird zu Beginn eines Schuljahres der besondere Bedarf einzelner Klassen durch die Sonderpädagoginnen festgestellt und der Einsatz individuell auf die entsprechenden Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler festgelegt. Die Festlegung erfolgt in Absprache mit der jeweils unterrichtenden Lehrkraft. Die individuelle Absprache ermöglicht Planungssicherheit für jede Lehrkraft unserer Schule. Ziel ist es, auch die Unterschiedlichkeit der Lehrkräfte in ihrer Vielfalt und Kompetenz zu beachten und individuelle Angebote zu schaffen.

Der Einsatz von sonstigem pädagogischen Personal bildet ein Bindeglied zwischen der Klassenlehrkraft, der Sonderpädagogin, unserer Schulsozialarbeiterin und den Eltern. Die Einsatzplanung soll individuell zu Beginn eines Schuljahres erfolgen.

Für die individualisierte Arbeit ist die Erstellung von Lernplänen und Förderplänen unabdingbar. Sie ermöglichen eine Dokumentation und bilden Grundlage von Elterngesprächen. In unserem Schulprogramm / schulinternen Curriculum werden detaillierte Ausführungen zum Umgang mit Heterogenität getroffen. Unser Leitbild lautet:



Wir freuen uns, am Auswahlverfahren teilnehmen zu dürfen und hoffen auf eine positive Entscheidung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und des Staatlichen Schulamtes Brandenburg an der Havel.

Kleinmachnow, 14.11.2017

Marietta Beyer

Schulleiterin